Produzent

Englisch: Producer

PRODUKTION/ROLLEN

Produzent finanziert, organisiert und überwacht die gesamte Filmproduktion von der Entwicklung bis zur Vermarktung.

Technische Details Executive Producer überwachen mehrere Produktionen mit Budgets ab 5 Millionen Euro und koordinieren internationale Koproduktionen. Line Producer verantworten operative Abläufe bei Budgets zwischen 500.000-15 Millionen Euro. Associate Producer assistieren bei Teilbereichen wie Casting oder Post-Production mit Verantwortung für 10-25% des Gesamtbudgets. Co-Producer teilen sich Finanzierung und Rechte gleichberechtigt, typisch bei deutsch-französischen Koproduktionen mit 60/40-Splits. Die Produzentengebühr (Producer Fee) beträgt standardmäßig 3-7% der Herstellungskosten plus 15-25% der Nettoerlöse. Geschichte & Entwicklung Thomas Harper Ince etablierte 1912 in Hollywood das moderne Produzentensystem mit straffer Budgetkontrolle und Zeitplänen. Irving Thalberg bei MGM perfektionierte ab 1924 die Arbeitsteilung zwischen kreativem und operativem Produzenten. Das deutsche Produzentensystem entstand 1967 mit dem Filmförderungsgesetz, das erstmals professionelle Produktionsstrukturen außerhalb der UFA-Tradition schuf. Seit 1990 dominieren internationale Koproduktionen: 2023 entstanden 47% aller deutschen Kinofilme als binationale Produktionen. Praxiseinsatz im Film Katharina Müller-Elmau realisierte "Systemsprenger" (2019) mit 1,8 Millionen Euro durch geschickte Kombination aus Filmförderung (60%), ZDF-Beteiligung (25%) und privaten Investoren (15%). Bei "Deutschland 83" koordinierte Edward Berger als Executive Producer drei Länder-Finanzierungen über 18 Monate Entwicklungszeit. Quirin Berg strukturierte "Der Untergang" (2004) als deutsch-österreichisch-italienische Koproduktion mit gestaffelten Drehzeiten zur Kostenoptimierung. Die Vorbereitungszeit beträgt bei Arthouse-Produktionen durchschnittlich 24 Monate, bei Genrefilmen 14 Monate. Vergleich & Alternativen Executive Producer finanzieren und überwachen, Line Producer führen operative Geschäfte. Showrunner bei Serienproduktionen vereinen Produzenten- und Regisseursfunktionen mit 12-15% Budgetverantwortung. Redakteure bei TV-Sendern entsprechen thematisch Produzenten, verfügen aber nur über 2-4 Millionen Euro Einzelbudgets. Streaming-Plattformen übernehmen zunehmend Produzentenfunktionen direkt: Netflix Deutschland produziert seit 2019 jährlich 8-12 Originale mit internen Teams statt externen Produzenten. Aktuelles Produktionsfirmen wie Artists Equity von Ben Affleck und Matt Damon experimentieren mit neuen Vergütungsmodellen, bei denen Gewinnbeteiligungen nicht nur an Stars, sondern auch an Crewmitglieder ausgeschüttet werden. Dies stellt die klassische Produzentenrolle als reinen Kapitalgeber und Organisator infrage und verschiebt Verantwortung stärker in Richtung fairer Beteiligung aller Beteiligten am kommerziellen Erfolg. Ob sich solche Modelle branchenweit durchsetzen, ist offen, sie zeigen aber ein wachsendes Interesse an alternativen Produktionsstrukturen abseits der etablierten Studiosysteme. Aktuelles Ein wiederkehrendes Aufgabenfeld des Producers ist die Verhandlung von Product-Placement-Deals: Marken zahlen für die Platzierung ihrer Produkte im Film, wobei die Konditionen je nach Sichtbarkeit und Erwähnung stark variieren. Häufig steht bereits im Drehbuch nur eine Produktkategorie (etwa 'Sportmarke'), die der Producer dann mit einem konkreten Sponsor besetzt. Diese Einnahmen fließen direkt in das

Produktionsbudget und sind ein fester Bestandteil der Finanzierungsarbeit, die über klassische Studio- oder Investorengelder hinausgeht.